

Niederschrift Nr. 8 a (Teil II) über die Fortsetzung der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 26.06.2007

Sitzungstermin: Dienstag, 10.07.2007
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:10 Uhr
Sitzungsort: Rummel des Rathauses

Anwesend:

Vorsitzender
Südhoff, Johann

SPD-Fraktion

Gosciniak, Heinz
Meinen, Regina für Bernd Bornemann
Pohlmann, Marianne
Slieter, Ihno
Wessels, Johann

CDU-Fraktion

Odinga, Hinrich
Schönsee, Carmen

FDP-Fraktion

Bolinus, Erich
Eilers, Hillgriet

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Stolz, Wulf-Dieter

Fraktion DIE LINKE. Grundmandat

Koziolak, Stephan-Gerhard

Beratende Mitglieder

Janssen, Johann Vertreter des Trägerkreises des Behindertenbeirates der Stadt Emden
Lüppen, Richard Vertreter des Naturschutzbundes NABU
Rangnow, Martin Vertreter Polizeiinspektion Emden

Verwaltungsvorstand

Docter, Andreas Stadtbaurat

von der Verwaltung

Kinzel, Rainer
Amman, Johannes
Bernhardt, Michael
Fortmann, Ulrich

Protokollführung

Janßen, Arno

Niederschrift über die Fortsetzung der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 26.06.2007

Öffentlicher Teil

TOP 1.1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Südhoff eröffnet die Sitzung. Er begrüßt die Anwesenden sowie die Vertreter der Presse und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Beschluss:

Ergebnis:

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift Nr. 6 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 12.04.2007

Herr Kinzel bittet um Verschiebung der Beschlussfassung auf den 13.09.2007, da das Protokoll Nr. 6 noch nicht vorliegt.

Beschluss:

Ergebnis:

TOP 6 Einwohnerfragestunde

Die Frage bezieht sich auf den TOP 17, Bebauungsplan D 82 A Teil 3 (Heinrich-Nanninga-Straße). Es wird gefragt, wie es zu Verständigungsproblemen zwischen dem Fachdienst Umwelt und den Bauantragstellern bezüglich der Fällung der beiden durch Bebauungsplan festgesetzten Linden kommen konnte.

Herr Docter erklärt die Zusammenhänge.

Beschluss:

Ergebnis:

B E S C H L U S S V O R L A G E N

TOP 8 Attraktivierung des Stadtgartens;
- Verbesserung der Fußgängerquerung Stadtgarten/Ratsdelft
Vorlage: 15/0347

Herr Docter erklärt einleitend die Hintergründe.

Herr Fortmann erläutert die Ergebnisse einer im Jahre 2006 vom FD Stadtplanung durchgeführten Bürgerbefragung zum Stadtgarten und den angrenzenden Parkplätzen: Grundsätzlich

Niederschrift über die Fortsetzung der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 26.06.2007

waren die Bürger mit dem Bereich Stadtgarten zufrieden. Das Gesamtkonzept zur Verschönerung des Stadtgartens und des Rathausplatzes sieht vor, die vorhandenen Parkplätze zu entfernen (zur Schaffung einer freien Sichtachse vom Rathausplatz zum Ratsdelft und zum Alten Binnenhafen mit einer entsprechend kürzeren Fußgängerquerung und zum Erhalt einer multifunktional nutzbaren Platzfläche). Neue Bepflanzungen, Spielstationen und verschiedene Modernisierungen würden das Gesamtbild abrunden. Darüber hinaus käme es zu einer deutlichen Erhöhung der Attraktivität durch die Veränderung der Verkehrssituation zu einem verkehrsberuhigten Geschäftsbereich zwischen Einmündung Rathausplatz und „Otto Huus“, hier verbunden mit einer Signalanlage, die nur eine gelbe und rote Phase erhalte, um die Pkw-Fahrer auf querende Fußgänger und Radfahrer aufmerksam zu machen. Ziel sei es, den Stadtgarten besser an den Ratsdelft anzubinden.

Herr Amman veranschaulicht durch eine Präsentation die alte/neue Planung und macht darauf aufmerksam, dass gerade der Bereich Stadtgarten zeitweise überstark genutzt würde. Eine Folge davon wäre u.a. mangelnder Rasenwuchs. Das wilde Abstellen von Fahrrädern und Fahrzeugen könnte durch eine weitere Abstellanlage geordnet und verbessert werden. Der Fürbringer-Brunnen und die vorhandenen Bäume könnten darüber hinaus als Spielmöglichkeiten eingebunden werden. Weitere Einrichtungen wie Wasserspielgeräte wären möglich, wobei hier die Unterhaltungskosten nicht unbeachtet bleiben dürften. Der Taxenstand sowie das gepflasterte Emden Wappen sollen erhalten bleiben, so **Herr Amman** weiter. Niedrige Rabatengeländer sollen die maroden Holzpalisaden ersetzen und Beete neu bepflanzt werden. Die unansehnlichen Stromkästen werden verkleidet.

Herr Fortmann zeigt anschließend anhand von Aufnahmen den Blick vom Rathausturm auf den Rathausplatz und schlägt vor, auf die mittlere Spur zu verzichten. Die dafür geplante provisorisch geschaffene Verkehrsinsel und Querungshilfen sollen bequemere Übergänge schaffen. Pkw hätten zwar nach wie vor Vorrang, dürften aber nur Schrittgeschwindigkeit in der verkehrsberuhigten Zone fahren während der Testphase. Das würde Unfälle vermeiden helfen. Die Überwachung der Verkehrsströme würde dann per Kamera rund um die Uhr geschehen, wobei deutlich gemacht wurde, dass es zu keiner Erfassung personenbezogener Daten käme. Da man mit diesen Planungen allerdings Neuland betrete und damit eine Vorreiterfunktion einnehme, solle während der Testphase (Oktober 2007 bis März 2008) die Ampelschaltung sowie die Mittelinsel/einspurige Verkehrsführung erprobt werden. **Herr Fortmann** plädiert dafür, die genannte Testphase anzugehen. Man sei optimistisch, was die Verbesserung der Fußgängerquerung Stadtgarten/Ratsdelft angeht. Die Kosten dafür würden sich auf rd. 20.000,-- € belaufen.

Die Umsetzung der gesamten Planung wäre nach heutigem Stand mit etwa 600.000,-- € zu beziffern, wobei sich die Kosten für

- den Ausbau des Rathausplatzes auf 190.000,-- €,
- den Umbau des Parkplatzes auf 228.000,-- €
- und die Attraktivierung des Stadtgartens auf 160.000,-- €

beliefen.

Es seien Veränderungen erforderlich, zumal sich in den vergangenen dreißig Jahren die Innenstadt weiterentwickelt und sich die Verkehrsströme sowie das Freizeitverhalten verändert hätten, so **Herr Docter** abschließend.

Frau Eilers freut sich, dass die Vorschläge endlich umgesetzt werden. Bezüglich der Kosten für das Gesamtprojekt habe sie jedoch Bedenken und bittet zu gegebener Zeit um genauere Aufschlüsselung. Sie neige dazu, den Platz nicht übermäßig zu möblieren. Stattdessen könne man für die Kinder Pflasterspiele, einen Bootsrumpf, Flüstertüten u.ä. installieren. Sie regt ein Glas-/Stahldach für eine Teilfläche des Stadtgartens an, damit z. B. Musikveranstaltungen unabhängig vom Wettergeschehen stattfinden könnten.

Niederschrift über die Fortsetzung der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 26.06.2007

Frau Pohlmann hat ebenfalls Bedenken wegen der ihrer Ansicht nach zu hohen Kosten für das Gesamtvorhaben und auch bzgl. der starken Verkehrsströme im Bereich Rathausplatz. Es würde sich zeigen, ob sich die Verkehrsberuhigung des Rathausplatzes bewähre. Sie plädiert ausdrücklich dafür, die Emdener Verkehrssituation nicht noch weiter zu verschlechtern, indem man weitere Engpässe schaffe. Gegen die Wegnahme der Parkplätze hat **Frau Pohlmann** keine Bedenken. Zur Gestaltung des Platzes sollte man sich durch den Jugendhilfeausschuss und den Fachbereich 600 (Jugend/Schule/Sport) beraten lassen.

Herr Odinga hält die Überlegungen für gelungen. Er habe jedoch Bedenken in Bezug auf das Hafengebiet, dass im Regelfall mit rd. 80 Personen besetzt sei. Diese große Personengruppe müsste dann den Rathausplatz möglichst gefahrlos überqueren können. Er fragt, wie sich das geplante Vorhaben mit dem „Zwischenbericht Vorbereitende Untersuchungen Emdener Innenstadt“ (TOP 9 der Niederschrift vom 03.05.07) vereinbart.

Herr Docter antwortet, dass es sich bei der Untersuchung Emdener Innenstadt um ein Konzept handele, um EU-Fördermaßnahmen nutzen zu können, die jedoch erst in 2008 abrufbar wären.

Herr Stolz unterstützt die Planungen. Damit gehe ein alter Wunsch in Erfüllung.

Herr Janssen findet das Vorhaben gut. Er weist darauf hin, dass Pflasterungen behindertengerecht ausgeführt und Leitstreifen für Sehbehinderte vorhanden sein sollten.

Herr Koziolik unterstützt ebenfalls die Planungen.

Herr Bolinius ist ebenfalls für die Durchführung der Testphase, allerdings unterteilt in Zeiten mit und ohne Geschwindigkeitsbeschränkung.

Herr Docter macht noch einmal darauf aufmerksam, dass man zurzeit nur über eine Testphase diskutiere. Man solle sich darüber im Klaren sein, dass bei Erfolg der Maßnahme und endgültiger Umsetzung rd. 0,6 Mio. € aus dem städtischen Haushalt bereitgestellt werden müssten.

Zur Frage von **Herrn Janssen** bzgl. der Pflasterung entgegnet er, dass es städtisches Ziel sei, diese sicher und behindertengerecht auszuführen.

Zur 10-km/h-Beschränkung erklärt **Herr Docter**, dass es genügend lange Standphasen gebe, in denen die Fußgänger/Radfahrer mehr Zeit hätten, die Straße zu queren. Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger müssten hier miteinander umgehen lernen. Nach Ende der Testphase im März 2008 habe man an Erfahrung gewonnen.

Frau Eilers stellt die Frage, ob zur Überquerung des Rathausplatzes für Behinderte evtl. eine Rampe in Frage käme, worauf **Herr Docter** erwidert, dass eine solche dann mindestens eine Länge von 100 Metern aufweisen müsse mit max. 6 % Steigung. Die Frage von **Frau Eilers** sei dennoch zu prüfen.

Beschluss:

Die Testphase zur Änderung des Verkehrs am Rathausplatz zur besseren Fußgängerquerungsmöglichkeit vom Stadtgarten zum Ratsdelft in der Zeit von Oktober 2007 – März 2008 wird beschlossen

Niederschrift über die Fortsetzung der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 26.06.2007

Ergebnis: einstimmig

Einstimmig.

TOP 9 Aufhebung Probephase und Rückbau der Busspur Auricher Straße
Vorlage: 15/0361

Herr Docter erklärt, dass nach der Ende 2006 begonnenen Testphase zur Abschaffung der Busspur der Individualverkehr nur um ca. 3 % zugenommen habe. Wegen fehlender Haushaltsmittel müsse man allerdings mit den provisorischen Rückbaumaßnahmen und den derzeit schlechten Fahrbahnmarkierungen auf längere Sicht weiterleben.

Herr Odinga sieht die Aufhebung der Probephase und den Rückbau der Busspur positiv, hofft aber auf die Bereitstellung der notwendigen Gelder für einen vernünftigen Ausbau.

Herr Stolz sieht keine Vorteile des Vorschlages, den er darüber hinaus für unzeitgemäß hält. Der ÖPNV werde damit geschwächt. Außerdem sei das Geld für den Rückbau nicht vorhanden.

Herr Bolinius sieht die Aufhebung der Probephase und den Rückbau dagegen sehr positiv. Auch er hofft auf Geld für den Umbau im Jahre 2008.

Frau Pohlmann wird im Namen der SPD dem Antrag der Verwaltung so zustimmen, da es auch nach der zwischenzeitlich verlängerten Testphase keine Verschlechterungen gegeben habe.

Herr Koziolk spricht sich gegen den Rückbau wegen fehlender Haushaltsmittel aus. Man solle aus Fehlern lernen und Gelder zweckmäßiger einsetzen. Er hält die Busspuren für Fehlentscheidungen der Politik.

Beschluss:

1. Die Probephase der Aufhebung der Busspur in der Auricher Straße wird beendet.
2. Die Busspur in der Auricher Straße wird endgültig aufgegeben.

Ergebnis: mit Stimmenmehrheit

Mit Stimmenmehrheit zugestimmt.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN UND GRUPPEN

TOP 14 Dorferneuerung Wybelsum/Logumer Vorwerk Mehrgenerationenwohnen in Wybelsum;
- Antrag der CDU-Fraktion vom 01.05.2007
Vorlage: 15/0331

Beschluss:

Herr Odinga fordert in dieser Angelegenheit weitere Gespräche und Verhandlungen.

Niederschrift über die Fortsetzung der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 26.06.2007

Herr Wessels findet nicht gut, dass sich die Stadt Emden –trotz schlechter Haushaltslage- in dieses Projekt finanziell im Rahmen der Dorferneuerung einbringen will. Wichtiger sei seiner Ansicht nach der Bau von Straßen, auf die der Bürger warte.

Herr Docter erklärt, dass das Land Niedersachsen Geldmittel –wenn auch nur in geringer Höhe- zur Verfügung stelle. Das Thema sei von der Dorfentwicklungsseite aber vorerst öffentlich auszusetzen. Die Angelegenheit benötige Zeit.

Herr Bolinius meint, dass ein neuer Jugendtreff wichtiger wäre. Die Wybelsumer Jugend warte darauf schon sehr lange.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Kenntnis genommen.

TOP 15 Schalluntersuchung östliche Hafengebiete;
- Antrag der CDU-Fraktion vom 02.05.2007
Vorlage: 15/0338

Herr Odinga fordert eine Untersuchung der Schallbelastung in den Nachtstunden.

Herr Fortmann führt näher aus. Sobald das TÜV-Gutachten vorliege, werde dieses in einer der nächsten Sitzungen vorgestellt.

Herr Docter macht darauf aufmerksam, dass man bereits Erfahrungen mit anderen, ähnlichen, Untersuchungen gesammelt habe. Es mache Sinn, die Firmen antworten zu lassen, um deren Meinung zum Gutachten zur Schalluntersuchung zu erfahren. Zwei betroffene Firmen hätten bereits eine Stellungnahme abgegeben.

Herr Bolinius bemängelt, dass der Antrag nur schwer zu verstehen sei.

Beschluss:

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Kenntnis genommen.

TOP 17 Sachstand über
a) gefällt Lindenbäume an der Bushaltestelle "Heinrich-Nanninga-Straße"
b) Traufhöhen im Bebauungsplan D 82 A 3 (Barenburg);
- Antrag der FDP-Fraktion vom 04.06.2007
Vorlage: 15/0350

zu b)

Herr Bolinius fragt, warum bzgl. der Traufhöhe nur nach Aktenlage beurteilt wurde. Vor Ort wurde die Traufhöhe nicht eingehalten.

Niederschrift über die Fortsetzung der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 26.06.2007

Herr Docter weist darauf hin, dass in einem ausgewiesenen B-Plan der jeweilige Architekt als zuständiger Bauleiter vor Ort die Maße zu kontrollieren hat. Das sei landespolitisch so gewollt. Erst nach Fertigstellung müsste der Bauherr die restlichen Unterlagen der Bauaufsicht vorlegen und das wiederum könne bis zu 5 Jahre dauern. Es gebe keine baupolizeiliche Überwachung mehr. Die Behörde behalte sich das Recht vor, bei Unstimmigkeiten jederzeit vor Ort zu prüfen.

zu a)

Herr Fortmann zeigt anhand einer Skizze den B-Plan mit den festgesetzten Bäumen. Davon fehlen, wie bekannt, zurzeit zwei Bäume, die nach dem geführten Gespräch mit den Eigentümern von diesen bis zum Herbst ersetzt würden. Wichtig sei eine einheitliche Baumreihe, die dann wieder einen guten Eindruck hinterlasse. Die zu ersetzenden Bäume müssten allerdings nicht unbedingt Linden sein. Von der Anpflanzung fertiger Bäume mit gleichem Stammumfang und gleicher Größe wie die vorhandenen habe man im Hinblick auf die finanzielle Situation der Bauherren Abstand genommen.

Die städtische Baumschutzsatzung schreibt vor, dass Ersatzbäume einen Stammumfang von mindestens 18 cm aufweisen müssen. Man wolle eine vernünftige, von allen Seiten tragbare, Lösung.

Herr Docter erklärt, dass es sich bei der illegalen Wegnahme der beiden Linden nicht um einen Verstoß gegen die Baumschutzsatzung, sondern gegen die Festsetzungen des B-Planes handle. Das ganze basiere auf einem Missverständnis.

Herr Stolz fragt nach den Kosten für die beiden neu zu pflanzenden Bäume.

Anmerkung des Protokollführers: Gemäß Baumschutzsatzung, § 3 Abs. 1 b sind in Bebauungsplänen festgesetzte Bäume unabhängig vom Stammumfang geschützt. In § 8 Abs. 3 heißt es: Besteht die Verpflichtung zu Ersatzpflanzungen nach dieser Satzung, so ist für die Wegnahme eines Baumes ein Ersatzbaum mit einem Stammumfang von mind. 18 cm zu pflanzen.

Nach Auskunft des FD 361, Herrn Amman, müssen für die Wiederherstellungskosten der beiden Bäume ca. 8.800,- Euro nach Katalogpreis der Firma Bruns Pflanzen, Bad Zwischenahn, aufgebracht werden.

Der FD 363 Bauaufsicht hat im Bereich des Bebauungsplanes D 82 A 3. Änderung anhand der vorliegenden Bauakten und durch eine örtlich vorgenommene Inaugenscheinnahme eine Überprüfung der Trauf- und Firshöhen durchgeführt und festgestellt, dass die in den Festsetzungen des Bebauungsplanes festgelegten Trauf- und Firshöhen eingehalten worden sind.

Beschluss:

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Kenntnis genommen.

TOP 18 Agenda 21 in Emden;
 - Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 11.03.2007
 Vorlage: 15/0351

Herr Kinzel erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation ausführlich das Erreichte der Agenda 21 für den Bereich der Stadt Emden. Ziel sei es, die Stadt Emden ökologisch, wirtschaft-

Niederschrift über die Fortsetzung der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 26.06.2007

lich und sozial nach vorne zu bringen. Er schlägt vor, Diskussionen zu führen, wobei bei allen Überlegungen der Nachhaltigkeitsgedanke an oberster Stelle stehen müsse. Dieser Nachhaltigkeitsgedanke sei einer der Topziele der Verwaltung.

Denkbar wäre auch der Beitritt zur Arbeitsgruppe ICLEI (Zusammenschluss verschiedener größerer und kleinerer Städte der Welt, die sich der Nachhaltigkeit besonders verbunden fühlen), in der daneben auch der Gedanke der Agenda 21 und des Klimaschutzes vorangebracht werden könne.

Herr Stolz dankt für den Vortrag. Er stellt die Frage, ob alles das genug und ob der Rat der Stadt Emden, wie seinerzeit 1992 formuliert, seiner Aufgabe gerecht geworden sei. Es sei noch viel zu tun. **Herr Stolz** befürwortet den Beitritt zur ICLEI.

Beschluss:

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Kenntnis genommen.

TOP 19 Bauvorhaben in Wolthusen/Wolthuser Warf;
- Gemeinsamer Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und der FDP vom
28.05.2007
Vorlage: 15/0346

Beschluss:

Frau Eilers kann die Empörung vieler Bürger nachvollziehen, wenn große Teile der Warf einfach abgetragen werden. Zumal hier ein Architekt für den unerlaubten Eingriff in ein Bodendenkmal verantwortlich sei.

Sie fragt, nach welchen Kriterien eine Strafe festgelegt werde und was denn genau darunter zu verstehen sei, wenn von einem „fünfstelligen Betrag“ und einer „Einigung zwischen Bauherrin und Planer“ gesprochen werde.

Herr Stolz ist ebenfalls skeptisch, wonach sich die Stadt mit Bauherrin und Architekt auf eine Strafe verständigt habe. Er sieht hier zumindest den Verdacht der Kungelei.

Herr Docter macht sehr deutlich, dass in diesem Fall nicht der Architekt, sondern der Bauherr anzugreifen sei. Anders als Vorgang B-Plan D 82 A 3/Barenburg gebe es im Bereich der Wolthuser Warf keinen Bebauungsplan und damit auch keine Gestaltungsvorschriften. Hier würde man fälschlicherweise „Jagd“ machen auf eine Person, obwohl bereits sieben der sechzehn Häuser seit Jahrzehnten einen Keller hätten, ohne dass gegen die Hauseigentümer vorgegangen wäre. Da der Eingriff in die Warf als Denkmal eine Ordnungswidrigkeit darstelle, habe man seitens der Stadt ein Bußgeld verhängt. Dieses Bußgeld in fünfstelliger Höhe werde sachgerecht für Begrünungsmaßnahmen des Ortsrandes Verwendung finden und nicht einfach der Stadtkasse zufließen.

Herr Docter unterstreicht, dass sich das Gebäude mit seinen roten Ziegeln und Klinkern vorbildlich in die bereits vorhandene Bebauung einfüge, zudem energetisch auf dem neuesten

Niederschrift über die Fortsetzung der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 26.06.2007

Stand sei und so dem Baurecht voll und ganz entspräche. Gegen das Gebäude selbst sei nichts einzuwenden.

Frau Eilers merkt noch einmal kritisch an, dass hier ein historisches Denkmal zerstört wurde.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Kenntnis genommen.

TOP 20 Badestelle Uphuser Meer;
- Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 19.04.2007
Vorlage: 15/0309

Herr Stolz teilt mit, dass er nicht die Illusion habe, dass die Stadt Emden das öffentliche Baden im Uphuser Meer zuließe.

Herr Kinzel gibt nähere Erläuterungen und verweist auf die Vorlage. Demnach werden ein Zaun und ein Badeverbotsschild in den nächsten Wochen erneuert. Bei Verstößen dagegen drohe eine Strafanzeige.

Herr Stolz macht auf einen Beschluss des damaligen Bauausschusses aus dem Jahre 1982 aufmerksam, nach dem es zwingend notwendig sei, den Zugang zum Wasser zu gewährleisten. Er bemängelt zudem, dass der aktuelle VA-Beschluss von der Verwaltung bislang nicht umgesetzt wurde.

Herr Docter macht auf die hohen Kosten für die laufende jährliche Unterhaltung und die Investitionskosten aufmerksam und verweist auf die ausführliche Darstellung in den Vorlagen.

Beschluss:

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Kenntnis genommen.

TOP 22 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es wurden keine mündlichen Mitteilungen des Oberbürgermeisters vorgetragen.

Beschluss:

Ergebnis:

TOP 23 Anfragen

23.1

Niederschrift über die Fortsetzung der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 26.06.2007

Zum Vorwurf seitens der Verwaltung, er habe vertrauliche Daten an Dritte weitergegeben, bittet **Herr Stolz** um eine offizielle rechtliche Bewertung, dass er nach der von ihm vorgenommenen Akteneinsicht beim FD 362 am 23. Mai 2007 (Schriftverkehr Petkumer Deichvorland/ Teekabfuhrweg) keine vertraulichen Daten an Dritte weitergegeben hat. Er legt Wert darauf, dass der Fachdienst Umwelt bestätigt, dass sein Verhalten korrekt war.

23.2

Frau Meinen fragt, ob nicht an mehreren Punkten im Stadtwald Abfallkörbe (u.a. für die Hinterlassenschaften von Hunden) aufgestellt werden könnten.

Herr Kinzel nimmt diese Anregung auf.

23.3

Herr Janssen möchte Auskunft darüber haben, ob die sog. Kampfhunde-Verordnung noch Bestand habe. Da das nach Aussage von **Herrn Docter** eine Angelegenheit des Fachdienstes Öffentliche Sicherheit und Ordnung sei, wird die Anfrage über das Protokoll beantwortet

Anmerkung des Protokollführers:

Nach telefonischer Auskunft des FD 431/Veterinärwesen, Herr Dr. Kleiminger, gibt es in Emden keine „Kampfhunde-VO“. Gesetzliche Grundlage ist das „Nds. Gesetz über das Halten von Hunden“, das aber keine Rassen nennt. Eine Splittung nach Rassen wird allerdings vorgenommen bei Festsetzung der städtischen Hundesteuer, die sich als sehr wirkungsvoll bei Haltern sog. Kampfhunde zeige. Die Hunde unterlägen einem mehrfachen Steuersatz; der Halter müsse zudem regelmäßige Eignungs- und Wesensteste beibringen.

23.4

Herr Bolinius möchte den Unterschied erklärt bekommen, in welchem Fall der zuständige Architekt oder der Bauherr bei Verstößen gegen das Baurecht zur Verantwortung gezogen werden kann.

Herr Docter gibt hier die Auskunft, dass grundsätzlich der Bauherr haftbar gemacht werden könne, in Bebauungsplangebieten jedoch der Architekt die Verantwortung habe.

23.5

Herr Bolinius bittet um Sachstandsmitteilung im Fall „Fontäne/Ratsdelft“.

Nach Aussage von **Herrn Docter** gibt es zurzeit keinen neuen Sachstand; der Verein bestünde jedoch noch.

23.6

Herr Bolinius erkundigt sich nach dem Öffnungstermin des Teekabfuhrweges im Petkumer Deichvorland.

Herr Kinzel gibt die Auskunft, dass dieser nicht am offiziellen Stichtag, So., 15.07., sondern aus Arbeitszeitgründen von den Mitarbeitern der Moormerländer Deichacht bereits am Freitag, 13.07., geöffnet werde.

Niederschrift über die Fortsetzung der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 26.06.2007

23.7

Herr Janssen bittet um Auskunft, wo denn die Sitzbank vor der SCORE-Tankstelle in der Neutorstraße geblieben sei.

Anmerkung des Protokollführers

Laut Auskunft des Fachdienstes Stadtplanung wird dieser in Kürze gemeinsam mit dem BEE dort für eine neue Sitzgelegenheit sorgen.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.